

Hans-Joachim Holfelder (1940 – 2008)

Hans-Joachim Holfelder, der am 14. Januar 1940 geboren wurde, ist wenige Tage nach seinem 68. Geburtstag, am 17. Januar 2008, an seinem Wohnort Schlangenbad verstorben. Holfelder war von Beruf Bauingenieur und arbeitete von 1967 bis 2000 im Wasserwirtschaftsamt der Stadt Mainz. Holfelder war ein überaus vielseitiger Schachspieler, der zahlreiche Erfolge sowohl im Nahschach, im Fernschach aber auch im Blitz- und Schnellschach aufzuweisen hat. Seine letzte ELO-Zahl betrug 2220.

Holfelder ist als Jugendlicher im Schachverein „Bauer“ Wiesbaden bekannt geworden. 1955 wurde er mit der Jugendmannschaft von „Bauer“ Wiesbaden Jugendhessenmeister. Auf dem IX. Kongreß des Hessischen Schachverbandes 1956 belegte er mit 3,5 Punkten aus 6 Runden den 3. Platz. In den folgenden Jahren spielte er mehrfach in der Jugendhessenauswahl in Länderkämpfen erfolgreich mit. 1958 gewann er die Jugendmeisterschaft des Unterverbandes VIII des Hessischen Schachverbandes und im Jahr darauf wurde er mit 3,5 Punkten aus 5 Runden sogar bei den Erwachsenen Einzelmeister des Unterverbandes VIII.

Ende der 50er Jahre wechselte Holfelder zum Wiesbadener Schachverein 1885. 1963 wurde er erneut Einzelmeister im Unterverband VIII. In diesem Jahr erzielte er auch die ersten internationalen Erfolge u.a. im Fernschach.

Das sog. Revancheturnier für die Hessenmeisterschaft 1964 konnte er als Sieger beenden. 1964/65 gewann Holfelder die Stadtmeisterschaft von Wiesbaden. In diesem Jahr konnte er zudem in einem internationalen Blitzturnier in Beverwijk in Holland mit 8,5 Punkten aus neun Runden den 1. Platz belegen.

1966 wechselte Holfelder (zusammen mit Strauß) zum Mainzer Schachverein 09 und spielte zunächst an Brett 6 in der Hessischen Oberliga. Zu der Mannschaft gehörten damals Bernhardt, Leitner, Schifferdecker, Schmitzer, Bockius, Holfelder, Dr. Bittner und Strauß. Die Mannschaftsführung übernahm Diethelm Walther. Mit der 1. Mannschaft des Mainzer Schachvereins konnte Hans-Joachim Holfelder zahlreiche Erfolge erzielen. Durch den Gewinn der Hessenmeisterschaft 1966/67 hatte die Mannschaft nach 1965 erneut die Berechtigung zur Teilnahme an der Vorrunde

Südwest zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft erworben. Diese fand vom 3. bis 5. November 1967 in Mainz statt.



In Mainz fand die Vorrunde zu den deutschen Schachmeisterschaften statt. Die Mainzer Mannschaft von links mit Bernhard, Schmitzer, Dr. Bittner, Wegener, Bockius, Walther, Holfelder (sitzend, Mitte) und Schifferdecker. Foto: Klos

Abbildung 1: Vorrunde zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft, MAZ vom 6.11.1967, Bildmitte: Hans-Joachim Holfelder

Der Mainzer SV 09 unterlag der Mannschaft des ATSV Saarbrücken mit 5:3, gewann überraschend den Wettkampf gegen Bamberg mit 4,5 zu 3,5 und verlor gegen die Mannschaft der Schachfreunde Stuttgart mit 2,5:5,5. Damit hatte sich die Stuttgarter Mannschaft für die Endrunde zur Deutschen Schachmannschaftsmeisterschaft qualifiziert.

1968 gewann Holfelder das Einladungsturnier des SC 1910 Höchst mit 5 Punkten aus 6 Runden. Er lag damit vor Niebling, Wimmer und seinem Vereinskollegen Albert Bockius.

Im November 1968 belegte Holfelder bei der Stadt-Blitzmeisterschaft in Neustadt a.d.W. den ersten Platz mit 15 ½ Punkten aus 19 Runden. Im gleichen Monat konnte Holfelder auf dem 7. Blitzturnier auf dem Hambacher Schloß, das 40 Spieler aus 10 Vereinen anlockte, mit 8,5 Punkten ebenfalls den 1. Platz einnehmen. Den größten Erfolg als Blitzspieler erzielte er als Mitglied des Teams Schott I bei der Hessischen Blitzmannschaftsmeisterschaft 1978 in Hofheim. Insgesamt gingen 28 Teams aus vier Spielern an den Start. Das Team des TSV Schott ging mit den Spielern Lobron, Werner, Heimerl und Holfelder ins Rennen. Nach der Halbzeit führte Offenbach vor Mainz I. Da Offenbach nach der Mittagspause jedoch schwächelte, setzten sich die

Mainzer Spieler an die Spitze und gaben die Führung in dem spannendem Endkampf nicht mehr ab. Zweiter wurde der SV Hofheim mit Heß, Huisl, Dr. Zunker und Brauner vor den punktgleichen Marburgern.



**Abbildung: Hessische Blitzmannschaftsmeisterschaft 1978
v.r.n.l.: Team Schott I: Lobron, Werner, Heimerl, Holfelder**

Holfelder wurde zudem Brettsieger am 4. Brett.

Im Laufe der Jahre wurde Holfelder zum Spitzenspieler in der Mainzer Mannschaft. Ab der Saison 1969/70 saß er am Spitzenbrett der Mainzer in der Hessischen Oberliga. 1970 wurde er auch Vereinsmeister des TSV Schott Mainz (Der Mainzer Schachverein 09 fusionierte mit Wirkung vom 1.07.1969 zur Schachabteilung 09 des TSV Schott Mainz).

In einem doppelrunden Schach-Länderkampf zwischen Hessen und Nordrhein-Westfalen Anfang März 1970 waren sogar drei Spieler des TSV Schott Mainz gemeldet: Joachim Holfelder, Willi Schifferdecker und Horst Schmitzer. Holfelder nahm regelmäßig bei der Hessenmeisterschaft und an dem Pokalturnier „Goldener Springer“ teil. 1971 mußte Holfelder im Endspiel gegen Albert Bockius antreten. Bockius konnte die Partie durch ein schönes Springeropfer für sich entscheiden.

Auf der 25. Hessischen Einzelmeisterschaft in Arolsen im Jahre 1971 wurde eine der bekannteren Partien von Holfelder gegen Grzeskowiak gespielt und von ihm selbst kommentiert:

Grzeskowiak – Holfelder, Hans-Joachim [A70]

Hess. Schachkongreß April 1971

1.d4 e6 2.c4 c5 3.d5 exd5 4.cxd5 d6 (Benoni-Verteidigung) 5.Sc3 g6 6.Sf3 Sf6 7.Sd2 Lg7 8.e4 0-0 9.Ld3 Sa6 10.0-0 Sc7 11.a4 b6 12.Sc4 La6 13.Lg5 Lxc4 14.Lxc4 a6 15.Df3 h6 16.Lh4 Tb8 17.Tad1 b5 18.axb5 axb5 (Schwarz hat seinen Plan, auf der linken Brettseite ein aktives Spiel zu erhalten, ohne Mühe verwirklichen können. Da der Gegner auf dem Königsflügel keinen Vorteil erzielen konnte, steht das schwarze Spiel bereits positionell überlegen.) 19.Lb3 b4 20.Se2 De7 21.Lc2 Sb5 22.Dd3 Tfe8 23.f3 Dc7 24.Dc4 Sd7 25.La4 Da5 26.b3 Tec8 27.f4 Sa3! (Die Partie nimmt nun einen turbulenten Verlauf.) 28.Dc1 c4!



29.Lxd7 Da7+ 30.Lf2 Dxd7 31.Sd4 Lxd4 32.Lxd4 (Der Abtausch ist erzwungen, andernfalls setzt sich der Springer auf dem Feld c6 fest.) cxb3 33.Db2 Tc2 34.Dxb3 Dg4 35.g3 (Den Abtausch der Damen kann sich Weiß wegen des starken Freibauern auf b4 nicht leisten.) De2 36.Lf2 Dc4! (Ein Fehler wäre 36... Dxe4?, weil Weiß mit 37.Td4! den Bauern erobern würde.) 37.De3 Sb5 38.e5 Sc3 39.e6 Sxd1 40.exf7+ Kf8 41.Txd1 De2 42.Dd4 Kxf7 43.Da7+ Kf6 44.Ld4+ Kf5 45.Df7+ Ke4 46.Dxg6+ Kxd5 und Weiß gab auf, da nach 47. Df5+ Kc6! Das drohende Matt nicht abzuwenden ist. 0-1

Ab 1974 übernahm Holfelder für mehrere Jahre auch das Amt des Pressewartes des Mainzer Schachvereins. Er berichtete regelmäßig in der Mainzer Allgemeinen Zeitung und im Wiesbadener Tagblatt über die Spiele der Mainzer Mannschaft in der Oberliga, der 2. und 1. Bundesliga.

Der Aufstieg in die viergeteilte Bundesliga gelang in der Saison 1974/75. Bereits eine Runde vor Beendigung der Kämpfe stand die Mannschaft des TSV Schott in der Schach-Oberliga Südwest als „überlegener Sieger“ fest. Der Aufsteigermannschaft gehörten die Spieler Hans Joachim Holfelder, Willi Schifferdecker, Albert Bockius,

Dimo Werner, Rainer Blumenstiel, Lothar Heimerl, Dr. Friedrich Bittner und Claus Seyfried an.



**Abbildung: 2: Die Meistermannschaft des TSV Schott der Saison 1974/75,
5. v. l. Hans-Joachim Holfelder**

Nachdem die Mannschaft in der ersten Saison mit dem 4. Platz sehr gut abschnitt, folgte in der Saison 1976/77 der Abstieg. In der Saison 1979/80 war die Bundesliga letztmalig viergeteilt. Danach sollte es eine einteilige 1. und eine vierteilige 2. Bundesliga geben. Den Schottlern mit Holfelder am 2. Brett gelang das schier unmögliche und man spielte in der Saison 1980/81 ein weiteres Mal in der 1. Bundesliga. Vom ersten Spieltag in der Saison 1980/81 kämpfte die Mannschaft gegen den Abstieg, der am Schluß mit Platz 15 bei 7 Mannschafts- und 51,5 Brett Punkten nicht vermieden werden konnte. Damit war das Abenteuer Erste Bundesliga nach einem Jahr bereits wieder beendet und einige Leistungsträger, darunter auch Holfelder, verließen den Verein.

Holfelder spielte in der Folgezeit für den SVC Kettig (2 Jahre) und die Sfr. Frankfurt (2 Jahre). Um 1987/88 kehrte er zu seinem Heimatverein, dem Wiesbadener Schachverein 1885 zurück und spielte bis in die jüngste Vergangenheit in der dortigen Oberliga-Mannschaft mit.

Holfelder spielte bereits in den 50er Jahren Fernschach und ist dieser Art des Schachs lange treu geblieben. Für seine Verdienste um das Fernschach erhielt er 1983 die Silberne Ehrennadel des BdF

Bei dem Wiesbadener Schloß-Park Open, das in der Zeit von 1982 bis 2001 regelmäßig durchgeführt wurde, spielte er insgesamt 13 Mal mit. Seine beste Platzierung war der 6. Platz im Jahre 1986.

Seit einigen Jahren nahm Holfelder auch an verschiedenen Seniorenturnieren sowohl im Einzel als auch in der Mannschaft teil. Seiner größter Erfolg war vermutlich der 6. Platz bei der 13. Offenen deutschen Schach-Einzelmeisterschaft in Dresden im Jahre 2001 sowie im gleichen Jahr der 8. Platz mit 7 Punkten aus 9 Runden bei der Senioreneinzelmeisterschaft. Das Gesamtfeld bestand hier aus 431 Teilnehmern. Bei der Deutschen Seniorenmannschaftsmeisterschaft 2002 in Bad Segeberg belegte Holfelder im Team Hessen II (zusammen mit Niebling, Kripp und Limberg) den 6. Platz.

Bei der Deutschen Seniorenmannschaftsmeisterschaft im August 2003 in Finsterbergen erreichte Holfelder mit dem Team Hessen I (zusammen mit Stimpel, Dr. Zunker und Niebling) den 6. Platz von 30 Teams. Bei der 13. Deutschen Seniorenmannschaftsmeisterschaft 2004 in Dresden war er im Team Hessen II. 2004 nahm er auch als Mitglied der hessischen Mannschaft an der 6. Offenen Europäischen Seniorenmannschaftsmeisterschaft (zusammen mit Stimpel, Dr. Zunker und Schmid) teil. Bei der 5. Europäischen Senioren Einzelmeisterschaft im Sommer 2005 in Bad Homburg wurde er mit 5,5 Punkten aus 9 Runden 57. bei 220 Teilnehmern.

Die Verbindung zum TSV Schott Mainz riß auch nach seinem Weggang in den frühen 80er Jahren nie ganz ab. So spielte Holfelder u.a. im Seniorenteam des TSV Schott in der Saison 2006/2007 letztmalig mit.

Dr. Manfred Efinger